



# Antrag

**Initiator\*innen:** Landesmitgliederversammlung (dort beschlossen am: 15.06.2026)

**Titel:** Leitantrag: Antirassismus

## Antragstext

1 **LEITANTRAG: ANTIRASSISMUS**

2 **LMV Mai 2026**

3 **1. Einführung**

4 In Niedersachsen, in Deutschland und weltweit erleben Menschen täglich Gewalt,  
5 Ausgrenzung und Entrechtung - in Behörden, durch Polizei, auf dem Wohnungsmarkt,  
6 im Bildungssystem sowie an den europäischen Außengrenzen.

7 Die Zahlen sind eindeutig: Mehr als jede dritte Person in Deutschland vertritt  
8 offen rassistische Positionen. 36 % glauben an die Existenz von „Rassen“. Fast  
9 die Hälfte meint, Menschen seien „von Natur aus“ unterschiedlich fleißig. Zwei  
10 Drittel halten bestimmte Kulturen für „besser“ als andere. Das ist kein  
11 Randphänomen. Das sind Einstellungen, die bis in die Mitte der Gesellschaft  
12 reichen.

13 Gleichzeitig wird Rassismus systematisch verharmlost: Jede zehnte Person  
14 behauptet, Diskriminierung sei kein Problem mehr. Fast ein Drittel meint,  
15 Minderheiten würden „zu viel“ Aufmerksamkeit bekommen. Diese Haltung ist kein  
16 Zufall - sie ist die Grundlage dafür, dass rassistische Gewalt und Ungleichheit  
17 bestehen bleiben.

18 Währenddessen liefern konservative Kräfte die ideologische Munition: Migration

19 wird zur Ursache sozialer Probleme erklärt, Schutzsuchende werden  
20 entmenschlicht, rechte Narrative werden übernommen. Aussagen, die Geflüchtete zu  
21 Sündenböcken machen, sind längst Teil des politischen Mainstreams.

## 22 **2. Der Tod von Lorenz**

23 Wozu Rassismus im Extremfall führen kann, haben wir vor einem Jahr in Oldenburg  
24 gesehen. In der Nacht zum 20. April wurde 21-jährige Lorenz A. von Oldenburger  
25 Polizisten durch fünf Schüsse in den Hinterkopf und in den Rücken getötet.

26 Sein Tod hinterlässt viele offene Fragen: Wie konnte es so weit kommen? Warum  
27 musste Lorenz sterben? Wo bleibt die Gerechtigkeit? Warum waren die Bodycams der  
28 eingesetzten Beamt\*innen ausgeschaltet?

29 In Niedersachsen entscheidet jede\*r Polizist\*in selbst, ob die Kamera aktiviert  
30 wird. Im konkreten Fall waren die Kameras ausgeschaltet. Das ist kein  
31 individuelles Versäumnis allein, sondern verweist auf institutionelle  
32 Regelungen, die mangelnde Transparenz ermöglichen und Aufklärung erschweren.

33 Fünf Schüsse, viele Fragen - und bisher zu wenige Antworten.

34 Der Fall Lorenz macht deutlich: Rassismus ist nicht nur ein Problem einzelner  
35 Einstellungen, sondern wirkt auch in gesellschaftlichen und staatlichen  
36 Institutionen. Wenn Gewalt geschieht und Aufklärung ausbleibt oder erschwert  
37 wird, zeigt sich, wie ungleich Schutz, Glaubwürdigkeit und Gerechtigkeit  
38 verteilt sind.

39 Menschen erleben in Deutschland täglich Rassismus – in Form von subtiler  
40 Alltagsdiskriminierung, struktureller Benachteiligung und Hetze im Netz bis hin  
41 zu rassistischer Gewalt. Diese Erfahrungen stehen nicht nebeneinander, sondern  
42 sind Ausdruck eines Systems, das bestimmte Leben weniger schützt als andere.

### 43 **2.1 Europäische Abschottungspolitik und das GEAS**

44 Die europäische Abschottungspolitik bedeutet nichts anderes als die  
45 systematische Entrechtung von Menschen auf der Flucht und das Versagen der  
46 Menschlichkeit.

47 Mit dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) wird diese Politik weiter  
48 verschärft: Geplant sind ausgeweitete Grenzverfahren, haftähnliche Unterbringung  
49 an den Außengrenzen und beschleunigte Verfahren mit eingeschränktem

50 Rechtsschutz. Diese Maßnahmen bergen die große Gefahr, dass individuelle  
51 Fluchtgründe nicht ausreichend geprüft werden und Schutzsuchende pauschal  
52 abgewiesen werden. Das Recht auf Asyl droht damit in der Praxis massiv  
53 eingeschränkt zu werden.

### 54 **3. Warum Antirassismus?**

55 Rassismus ist kein zufälliges Phänomen, sondern historisch entstanden und bis  
56 heute in gesellschaftlichen Strukturen verankert. Die Lebensverhältnisse in  
57 Deutschland lassen sich ohne diese Geschichte nicht verstehen. Zentrale Bereiche  
58 wie Bildung, Arbeitsmarkt und Wohnen sind weiterhin von rassistischen  
59 Denkmustern und Praktiken geprägt.

60 Rassismus zeigt sich dabei nicht nur in individuellen Einstellungen, sondern  
61 wirkt strukturell: Er beeinflusst den Zugang zu Chancen, Ressourcen und  
62 gesellschaftlicher Teilhabe und prägt so die verschiedenen Lebensrealitäten  
63 verschiedener Gruppen.

64 Rassistisch geprägte Deutungsmuster und Vorstellungen dienten historisch dazu,  
65 Ausbeutung und Unterdrückung zu legitimieren. Diese Logik wirkt bis heute nach.  
66 Rassismus hält globale Ungleichheiten aufrecht. Er strukturiert, wer Zugang zu  
67 Ressourcen, Rechten und Sicherheit hat - und wer nicht.

68 Auch die europäische Asylpolitik ist in diese Strukturen eingebettet. Das GEAS  
69 steht beispielhaft für eine Politik, die zunehmend darauf ausgerichtet ist,  
70 Migration zu kontrollieren und zu begrenzen - oft auf Kosten von  
71 Menschenrechten.

72 Die geplanten Regelungen führen dazu, dass Schutz nicht mehr in erster Linie vom  
73 individuellen Bedarf abhängt, sondern stark von Herkunft, Route und politischen  
74 Interessen beeinflusst wird. Damit entfernt sich das europäische Asylsystem von  
75 seinem eigentlichen Anspruch, ein universelles Schutzrecht zu garantieren.

76 Eine gerechte Asylpolitik muss sich jedoch an den Rechten der Menschen  
77 orientieren - nicht an Abschreckung oder politischen Opportunitäten.

78 Deshalb verstehen wir Antirassismus nicht als moralische Haltung, sondern als  
79 grundlegende Systemkritik. Antirassismus heißt: die Systemfrage stellen,  
80 Solidarität mit Betroffenen zeigen und sich kritisch mit den eigenen Privilegien  
81 und Machtverhältnissen auseinandersetzen.

82 Dabei ist klar: Antirassismus muss intersektional gedacht werden. Rassismus  
83 wirkt zusammen mit Klassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und anderen  
84 Unterdrückungsformen.

#### 85 **4. Antirassismus in der Grünen Jugend Niedersachsen**

86 Rassistische Einstellungen sind tief unserer Gesellschaft verankert. Sie werden  
87 politisch reproduziert, medial verstärkt und institutionell abgesichert. In  
88 einer solchen Gesellschaft aufzuwachsen, bedeutet unweigerlich, mit  
89 rassistischem Gedankengut konfrontiert zu werden und Teile davon verinnerlicht  
90 zu haben. Wenn wir Antirassismus ernst nehmen wollen, bedeutet das zunächst, die  
91 Existenz eigener Vorurteile und unterbewusster rassistischer Denkmuster  
92 anzuerkennen und uns selbst kontinuierlich zu hinterfragen.

93 Dieses Hinterfragen kann dabei jedoch nicht im Alleingang gelingen, sondern  
94 benötigt Austausch und Input. Dazu gehört, antirassistische Bildungsarbeit  
95 wahrzunehmen - innerhalb und außerhalb der GJ - und Betroffenen zuzuhören, egal  
96 ob im direkten Gespräch oder in den sozialen Medien. Wir sind der festen  
97 Überzeugung: Menschen die Möglichkeit zu geben, rassistische Denkmuster bei sich  
98 selbst zu erkennen und zu verändern, ist unabdingbar für einen antirassistischen  
99 Verband.

100 Auch innerhalb progressiver Strukturen bestehen weiterhin Ausschlüsse  
101 migrantisierter Menschen. Die Grüne Jugend ist davon nicht ausgenommen. Menschen  
102 mit Rassismuserfahrung sind unterrepräsentiert, ihre Perspektiven werden zu  
103 selten ins Zentrum gestellt. Daraus entwickelt sich allzu häufig ein Kreislauf:  
104 Strukturen ohne viele migrantisierte Menschen schaffen es nicht, neue  
105 migrantisierte Menschen anzusprechen und bleiben so weiterhin wenig divers.

106 Als Grüne Jugend Niedersachsen erkennen wir diese Verantwortung auch für unsere  
107 eigenen Strukturen an.

108 Wir müssen daran arbeiten, Orte zu schaffen, an denen sich migrantisierte  
109 Menschen willkommen fühlen und Lust haben, sich einzubringen. Das kann nur  
110 gelingen, wenn wir uns stetig selbst hinterfragen: Wie sprechen wir? Welche  
111 sozialen Codes entwickeln wir - und schließen wir damit möglicherweise Menschen  
112 aus? Welche Themen setzen wir und wie kommunizieren wir sie? Wie gut  
113 funktionieren Empowerment- und Vernetzungsstrukturen für migrantisierte  
114 Personen?

115 Um diese Fragen beantworten, ist die Perspektive von migrantisierten Personen  
116 zentral. Diese muss aktiv eingeholt werden, um eine gute antirassistische

117 Verbandsarbeit leisten zu können. Und dennoch darf es nicht zur Pflicht von  
118 migrantisierten Menschen werden, den Verband alleine aufgrund eigener  
119 Betroffenheit über Rassismus aufzuklären. Antirassismus ist eine  
120 Querschnittsaufgabe aller Verantwortungsträger\*innen in unserem Verband. Sie ist  
121 nie abgeschlossen und muss immer wieder evaluiert werden.

## 122 **5. Forderungen**

### 123 **5.1 Antirassismus in staatlichen Strukturen verankern**

- 124 • Einrichtung unabhängiger Beschwerdestellen gegen Polizeigewalt und Racial  
125 Profiling
  
- 126 • Abschaffung diskriminierender Polizeipraktiken und klare Einschränkung  
127 polizeilicher Befugnisse
  
- 128 • Verpflichtende Antirassismus- und Diversitätsschulungen für Behörden und  
129 Polizei
  
- 130 • Systematische Erhebung von Diskriminierungsdaten
  
- 131 • Verpflichtende Aktivierung von Bodycams im Polizeieinsatz

### 132 **4.2 Asyl- und Migrationspolitik grundlegend verändern**

- 133 • Grundsätzlich keine Abschiebungen. Stattdessen Schaffung sicherer, legaler  
134 Wege und menschenwürdiger Bleibeperspektiven für alle Schutzsuchenden
  
- 135 • Abschaffung von Abschiebungen in unsichere Regionen
  
- 136 • Ablehnung des GEAS in seiner aktuellen Form und aller Verschärfungen des  
137 europäischen Grenzregimes

- 138 • Keine verpflichtenden Grenzverfahren und keine haftähnliche Unterbringung  
139 an EU-Außengrenzen
  
- 140 • Sicherstellung rechtsstaatlicher Verfahren mit individuellem Zugang zu  
141 Beratung und Rechtsschutz
  
- 142 • Stärkung von Härtefallregelungen im Sinne der Betroffenen - insbesondere  
143 angesichts einer Ablehnungsquote der Innenministerin von rund 45% trotz  
144 positiver Empfehlung der Härtefallkommission
  
- 145 • Zugang zu Bildung, Arbeit und Gesundheitsversorgung für alle Menschen -  
146 unabhängig vom Aufenthaltsstatus
  
- 147 • Sicherung unabhängiger Beratungsangebote für faire Asylverfahren
  
- 148 • Dezentrale Unterbringung statt Sammelunterkünften
  
- 149 • Keine Abschaffung integrationsfördernder Angebote
  
- 150 • Verlässliche Finanzierung zivilgesellschaftlicher Organisationen, die das  
151 Rückgrat der Demokratie bilden

#### 152 **4.3 Bildungssystem dekolonisieren**

- 153 • Verankerung von Kolonialgeschichte und Antirassismus in Lehrplänen
  
- 154 • Mehr Diversität im Lehrpersonal
  
- 155 • Konsequentes Vorgehen gegen Diskriminierung an Bildungsinstitutionen

156 **4.4 Betroffene stärken**

- 157 • Langfristige Finanzierung antirassistischer Initiativen
- 158 • Ausbau von Beratungsstellen für Betroffene
- 159 • Förderung von Selbstorganisation und politischer Teilhabe marginalisierter  
160 Menschen
- 161 • Strukturen schaffen, in denen Betroffene selbst sprechen und entscheiden  
162 können

163 **4.5 Verbandskultur und eigene Strukturen verändern**

- 164 • Aktive Förderung von Teilhabe migrantisierter und marginalisierter Gruppen  
165 innerhalb der Grünen Jugend
- 166 • Verbindliche Awareness- und Antidiskriminierungsstrukturen
- 167 • Regelmäßige Reflexion von Machtverhältnissen und Privilegien
- 168 • Antirassistische Bildungsarbeit als fester Bestandteil der Verbandsarbeit